

„Bürger für Bürger“

Kämpfen für Erhalt des Bewegungsbaus

LÜDINGHAUSEN. Neben den üblichen Formalien und den aktuellen Aktivitäten befasste sich der Vorstand des Vereins „Bürger für Bürger“ in seiner jüngsten Sitzung auf Grund von Anregungen aus der eigenen Mitgliedschaft auch mit der Schließung des Bewegungsbaus im St.-Marien-Hospital.

In einer Pressemitteilung des Vereins heißt es hierzu unter anderem, dass nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch weitere Mitbürger sich beim Vereinsvorstand gemeldet hätten. Diese baten darum, sie bei ihrem Einsatz für den Erhalt des Bades zu unterstützen.

Der Vorsitzende Artur Friedenstab wies in diesem Zusammenhang die Vorstandsmitglieder darauf hin, dass in dem Leistungsangebot des Badbetreibers „Salvea“ durchgängig eine sehr große Anzahl von Kursen zu unterschiedlichen Tageszeiten zwischen Montag und

Samstag angeboten würden. Ein Teil dieser Kurse sei als gesundheitliche Präventionsmaßnahme anerkannt und könne von den Krankenkassen gefördert werden. Neben den Kursen für Erwachsene gäbe es aber auch ein umfangreiches Angebot für Babys, Kinder und besonders für Schwangere. „Kursteilnehmerzahlen von mehr als 600 Personen pro Jahr und etlichen Mitbürgern auf Wartelisten verdeutlichen, wie notwendig die verschiedenen Angebote im Bewegungsbad der Salvea sind“, heißt es in der Pressemitteilung des Vereins weiter.

Die Vorstandsmitglieder von „Bürger für Bürger“ hoffen deshalb, dass die Beteiligten, wie die der St.-Franziskus-Stiftung und der Firma Salvea, aber auch besonders die der Stadt und Vertreter der Krankenkassen nach Lösungen zum Erhalt des Bades suchen.